

FONDSDATEN

Anlagestrategie

Der ARAMEA Aktien Select, ist ein Aktienfonds welcher sich auf das Stock Picking von europäischen Aktien fokussiert. Ziel ist ein von Fundamentalanalyse geprägter Investmentansatz, der innerhalb des europäischen Anlageuniversums in Einzeltitel investiert, welche ein überdurchschnittliches Rendite-Risikoprofil aufweisen. Im Zuge der aktiven Strategie soll langfristig ein attraktiver Wertzuwachs erwirtschaftet werden. Derivate Instrumente können sowohl zur Absicherung- als auch zu Investitionszwecken eingesetzt werden.

ANLEGERBEZOGENE RISIKOKLASSE

1

2

3

4

5

6

7

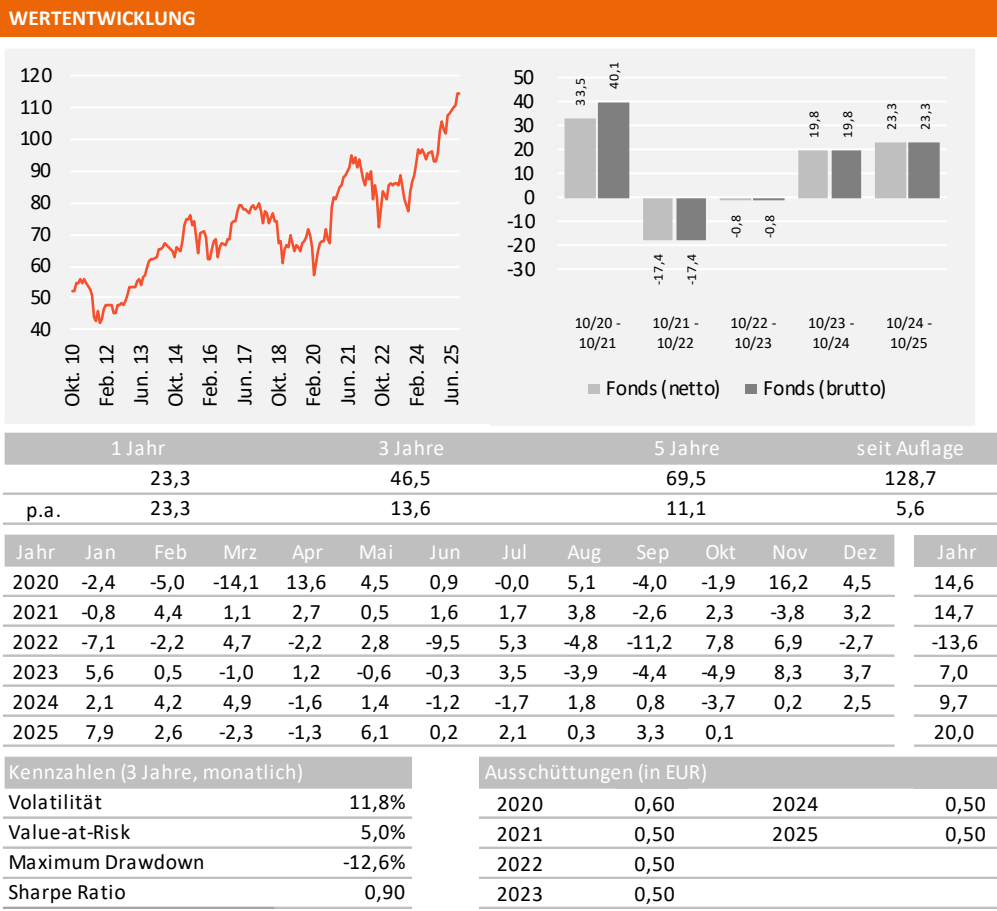
Niedrigeres Risiko

Höheres Risiko

Der Aramea Aktien Select ist in Kategorie 4 eingestuft, weil sein Anteilpreis stark schwankt und deshalb sowohl Verlustrisiken als auch Gewinnchancen hoch sein können.

FONDSPROFIL

WKN / ISIN	A0YJME / DE000A0YJME6
Fondswährung	EUR
KVG	HANSAINVEST Hanseatische Investment GmbH
Verwahrstelle	Donner & Reuschel AG
Auflegungsdatum	16.08.2010
Geschäfts-jahresende	31. Juli
Ertrags-verwendung	Ausschüttung
Börsennotierung	Hamburg
Ausgabeaufschlag	Bis zu 5%
Verwaltungs-vergütung	1,45% p.a.
Verwahrstellen-vergütung	0,05% p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	Bis zu 15%; ab 8% ; (High-Watermark)
Gesamtkosten- quote (TER)	1,58% p.a.
Einzelanlage- Fähigkeit	Ja (keine Mindestanlage- summe)
Sparplan- Fähigkeit	Ja (kein Mindestbetrag)
Anteilspreis (in EUR)	102,73
Fondsvolumen (in Mio. EUR)	49,07
Vertriebs- zulassung	DE



KOMMENTAR DES FONDSMANAGEMENTS

Der Oktober stand in Europa abermals im Zeichen der politischen Turbulenzen in Frankreich. Am 5. Oktober stellte der neue Premierminister sein Kabinett vor, musste aber bereits am Folgetag seinen Rücktritt bekannt geben, nachdem es schon nach wenigen Stunden deutlich wurde, dass das vorgestellte Kabinett nicht ausreichend Unterstützung im Parlament erhalten werde. In den USA beherrschten Schlagzeilen rund um das Thema Handelskrieg die Schlagzeilen. Trump erhöhte Zölle auf Importe aus Kanada und auch China wurde mit höheren Zöllen gedroht (bevor es dann jedoch Ende des Monats zu einem Abkommen und einer „Waffenruhe“ von einem Jahr in Sachen Zölle kam).

Über allem thronte aus Marktsicht jedoch weiterhin das Thema künstliche Intelligenz. Die Gewinne der großen Technologieunternehmen in den USA wuchsen auch im dritten Quartal weiter stark an. US-Aktien profitierten auch von der Nachricht, dass fortgesetzt hohe Investitionen im Bereich der KI geplant sind und zeigten europäischen Titeln abermals die Rücklichter.

Insbesondere der NASDAQ 100 ist im Oktober auf der Überholspur unterwegs gewesen. Mit einem Plus von 4,7% konnte nicht nur der S&P 500 (+2,3%), sondern auch der EuroStoxx 50 (+2,4%) sowie der DAX (+0,4%) outperformt werden.

Am europäischen Rentenmarkt gönnte sich der Renditeanstiegstrend der Vormonate eine Verschnaufpause. Der Bund-Future stieg zwischenzeitlich über die Marke von 130 – prallte dann jedoch an der 200-Tageslinie ab, sodass die zehnjährige Bundrendite am Monatsende bei 2,64% notierte.

In den USA konnte nach der etwas hawkisheren Zinssitzung der Fed am Monatsende ein Renditeanstieg entlang der Kurve verzeichnet werden: Nachdem der zehnjährige US-Zins unter das Niveau von 4% gefallen war, lag die Rendite am Monatsende bei 4,08%.

Die Renditeaufschläge für europäische Unternehmensanleihen blieben im Oktober eng.

Der Dollar konnte aufgrund des Renditeanstiegs in den USA gegenüber dem Euro im Oktober aufwerten. EUR/USD fiel auf den niedrigsten Stand seit Anfang August.

GLOSSAR

Covered Bond: Eine gedeckte Schuldverschreibung (englisch: Covered Bond) zeichnet sich dadurch aus, dass sie den Anlegern einen doppelten Ausfallschutz bietet. Für eine gedeckte Schuldverschreibung haftet zum einen das ausgebende Finanzinstitut (meist eine Bank), zum anderen schützt die Gläubiger ein Bestand an Sicherheiten, auf welchen sie bevorrechtigt zugreifen können. Diese Sicherheiten bestehen häufig aus erstklassigen Hypotheken oder Anleihen des öffentlichen Sektors.

Credit Spread: Der Credit Spread ist ein Renditezuschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten. Der Credit Spread kompensiert den Anleger für die mit der Investition verbundenen Risiken. Der Credit Spread wird in Basispunkten angegeben.

Duration: Die Duration ist eine Sensitivitätskennzahl, die die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer einer Geldanlage in einem festverzinslichen Wertpapier bezeichnet. Genauer genommen und allgemein formuliert ist die Duration der gewichtete Mittelwert der Zeitpunkte, zu denen der Anleger Zahlungen aus einem Wertpapier erhält.

Gesamtkostenquote: Die Gesamtkostenquote wird auch als Total Expense Ratio (TER) bezeichnet. Sie beschreibt die Summe der Kosten und Gebühren eines Fonds als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvermögens innerhalb eines Geschäftsjahres. Berücksichtigt werden dabei alle Kosten, die zu Lasten des Fondsvermögens entnommen wurden, mit Ausnahme von Transaktionskosten.

Maximum Drawdown: Der Maximum Drawdown gibt den Maximalverlust an, den ein Anleger innerhalb eines Betrachtungszeitraumes hätte erleiden können. Nämlich wenn er zum Höchststand gekauft und zum Tiefststand verkauft hätte. Er stellt somit den maximal kumulierten Verlust innerhalb einer betrachteten Periode dar und wird in aller Regel als Prozentwert dargestellt.

Rangstruktur Senior: Senior Bonds sind Unternehmensanleihen, die im Konkursfall im ersten Rang bedient werden. Die Anleihe ist "senior" (bessergestellt) gegenüber nachrangigen Forderungen.

Rangstruktur Subordinated: Subordinated Bonds (nachrangige Anleihen) sind Unternehmensanleihen, die im Konkursfall erst im zweiten Rang bedient werden. Die Anleihe ist "nachrangig" (schlechtergestellt) gegenüber erstrangigen Forderungen.

Sharpe Ratio: Wichtige Kennziffer zur Bewertung des Anlageerfolges insbesondere von Fonds. Die Sharpe Ratio berücksichtigt neben der Wertentwicklung auch die Schwankungsbreite (Volatilität) eines Fondspreises und setzt beide Größen ins Verhältnis. Sie gibt also an, wieviel Rendite ein Fonds pro Risikoeinheit bietet. Je höher die Sharpe Ratio, desto mehr entschädigt der Fonds für das eingegangene Risiko.

Value-at-Risk: Der Value at Risk stellt eine Risikokennzahl dar, mit der der maximale Verlust eines Fonds ermittelt wird, der unter Normalbedingungen innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums unter Berücksichtigung einer Irrtumswahrscheinlichkeit eintreten kann. Anders formuliert, lässt sich durch diese Risikokennzahl mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit angeben, welche Höhe der maximale Verlust des Fonds innerhalb eines Zeitraumes nicht überschreiten wird.

Volatilität: Die Volatilität ist die Schwankungsbreite eines Wertpapierkurses oder Index um seinen Mittelwert in einem festen Zeitraum. Ein Wertpapier wird als volatil bezeichnet, wenn sein Kurs stark schwankt.

RECHTSHINWEISE

Quelle aller Daten, sofern nicht anders angegeben: Aramea. Diese Informationen dienen Werbezwecken. Grundlage für den Kauf sind die jeweils gültigen Verkaufsunterlagen, die ausführliche Hinweise zu den einzelnen mit der Anlage verbundenen Risiken enthalten. Der Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen sind ausschließlich in deutscher Sprache in elektronischer Form unter www.hansainvest.com erhältlich. Der Nettoinventarwert von Investmentfonds unterliegt in unterschiedlichem Maße Schwankungen und es gibt keine Garantie dafür, dass die Anlageziele erreicht werden.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Die Bruttowertentwicklung berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltungsvergütung), die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag. Weitere Kosten können auf Kundenebene individuell anfallen (z.B. Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte). Modellrechnung (netto): Ein Anleger möchte für 1.000 Euro Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von z.B. 5,00% muss er dafür einmalig bei Kauf 50,00 Euro aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank.

Beim Sparplan werden die monatlichen Einzahlungen zum Ausgabepreis angelegt.

Das Gesamtfondsvermögen bezieht sich auf das Fondsvermögen aller zum Fonds zugehörigen Anteilsklassen. Dabei wird das Gesamtfondsvermögen in der Währung der Anteilsklasse ausgewiesen, die als erstes aufgelegt wurde.

Die angegebenen laufenden Kosten (Gesamtkostenquote) fielen im letzten Geschäftsjahr des Sondervermögens an.

Die Gesamtkostenquote umfasst sämtliche im vorangegangenen Geschäftsjahr auf Ebene des Sondervermögens und auf Ebene der vom Sondervermögen gehaltenen Investmentanteile ("Zielfonds") angefallenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten). Die anfallenden Kosten können von Jahr zu Jahr schwanken und verringern die Ertragschancen des Anlegers.

Die in den gegebenenfalls dargestellten Anlagestrukturen oder Vermögensaufteilungen angegebenen Prozentwerte beziehen sich generell auf das gesamte Fondsvermögen. Für die Darstellung einzelner Strukturen wird jeweils nur eine Teilmenge der Vermögensarten als Basis verwendet (z.B. bei Branchen nur der Aktienanteil), so dass in der Summe nicht zwingend 100% erreicht werden. Bei den dargestellten Werten handelt es sich um gerundete Werte, so dass die Summe der Werte von 100 % abweichen kann.

Die anlegerbezogene Risikoklasse beruht auf einer Prognose, wie sich der Fonds unter Berücksichtigung seiner Anlageziele zukünftig entwickeln wird. Es besteht keine Garantie dafür, dass der Fonds seine Anlageziele erreicht. Die anlegerbezogene Risikoklasse weicht von dem fondsbezogenen Risikoindikator ab. Dieser beruht auf Daten der Vergangenheit und wird in den Wesentlichen Anlegerinformationen veröffentlicht.